Auf Nachfrage von Herrn Dr. Landen, Frau Reese und Herrn Stiefelhagen teilte Frau Schumacher folgendes mit:

Die Form der Beisetzung im Grabhüllensystem und die damit verbundene Verkürzung der Ruhefrist von Aschen müssen genehmigt werden. Seitens der Aufsichtsbehörde sei signalisiert worden, dass die Zustimmung erteilt wird. Die Dauer für die Erteilung der Zustimmung konnte jedoch nicht benannt werden. Ziel sei jedoch, diese Änderung in die neue Friedhofssatzung einzuarbeiten, die in der Ratssitzung beschlossen werden soll.

Nach Ablauf der Ruhefrist von 15 Jahren (einer Erdbestattung im Grabhüllensystem) werde die Grabstelle von einem Amtsarzt begutachtet und überprüft, ob die Verwesung tatsächlich abgeschlossen ist.

Ob eine Verlängerung der Ruhezeit nach Ablauf der 15 Jahre noch weiter verlängert werden kann, sei zu überdenken. Eine Umbettung sei dann aber nicht möglich.

Herr Gleß erläuterte auf Nachfrage von Herrn Pütz, dass vor etwa vier Jahren das Konzept der Friedhofskolonnen geändert wurde. Damals seien Gespräche mit allen Mitarbeitern geführt worden. Es sei festgestellt worden, dass die Mitarbeiter keine Probleme im Umgang mit den Gräbern haben.

Insofern sei davon auszugehen, dass es keine psychischen Belastungen bei den Friedhofsmitarbeitern geben werde, wenn demnächst vermehrt Exhumierungen stattfinden werden, weil ein Amtsarzt begutachten muss, ob die Verwesung tatsächlich abgeschlossen ist.

Im Anschluss an diese Erläuterungen ließ der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen: